

International

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **144 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inter- national

Österreich

Herbstübung 77 des österreichischen Heeres

Rund 12 Soldaten, davon etwa ein Drittel Reservisten, nahmen im November 1977 an der zweiten Großübung des österreichischen Bundesheeres nach der 1973 eingeleiteten, bisher aber noch nicht abgeschlossenen «Heeresreform» teil. Für den An- und Abtransport der beteiligten Verbände mit ihren ca. 1400 Räder- und 320 Kettenfahrzeugen, leistete die Österreichische Bundesbahn ihren bisher größten Einsatz für das Heer: sie setzte dafür insgesamt 82 Züge mit fast 2000 Waggons ein.

Die im Attergau (ca. 50 km nordostwärts Salzburg) durchgeführte Übung wurde vom Korpskommando II, Salzburg, geleitet. Sie diente der Erprobung der Einsatz- und Führungsgrundsätze für den «Kampf in Schlüsselzonen» sowie der Überprüfung des Ausbildungsstandes der teilweise gekaderten, teilweise nur aus Geräteeinheiten bestehenden Landwehrtruppe. Dazu hatte die in Kärnten beheimatete verstärkte 7. Jägerbrigade der «Mobilen Landwehr» im Raum nördlich des Attersees eine «Schlüsselzone» zu beziehen und diese durch Verteidigung und Gegenangriffe gegen einen aus dem Raum Salzburg entlang der Bundesstraße 1 von West nach Ost angreifenden Feind zu behaupten. Den nur von schwachen Panzer- und Panzerjägerkräften untestützten Jäger- und Sperrbataillonen des Verteidigers stand mit der verstärkten 9. Panzergrenadierbrigade der österreichischen «Bereitschaftstruppe» ein vollmechanisierter Feind, ausgerüstet mit mKPz M-60, Jagd-Panzern «Kürassier», SPz «Saurer» und Panzerhaubitzen M-109, gegenüber.

Durch die mit erheblichem Aufwand durchgeführte Übung, bei der im Rahmen des Konzepts der «Umfassenden Landesverteidigung» die zivilen Behörden mitwirkten und auch die Bevölkerung durch Maßnahmen der psychologischen Kriegführung von beiden Seiten angesprochen wurde, wollte Österreich nicht zuletzt auch den Willen zur Sicherung seiner Neutralität deutlich machen. Die anlässlich der Übung herausgegebene erste österreichische Manöverzeitung trug den beziehungsreichen Titel «Der Igel». (gg)

Großbritannien

Die Royal Air Force modernisiert weiter

In Deutschland stationierte Erdkampfverbände der RAF werden mit durch Laserstrahlen gelenkte Waffen ausgerüstet. Die «Buccaneer»-Flugzeuge erhalten eine Laser-Zielbeleuchtungsvorrichtung vom Typ «Pave Spike». Die mit Laser angestrahlten Ziele werden von «Jaguar»-Kampfflugzeugen angegriffen. Deren Lenkwaffen steuern diese Ziele automatisch an. Die Besatzung des Zielbeleuchtungsflugzeuges richtet den Laserstrahl mit Hilfe einer Fernsehkamera, deren Bild im Cockpit dargestellt wird. Gleichzeitig mißt das Lasersystem die Distanz zum anvisierten Ziel.

Wurde die Effizienz der Erdkampfflugzeuge in den letzten Jahren durch hochpräzise Navigations- und Zielgeräte in Verbindung mit neuartigen und äußerst wirksamen Tiefflugbomben (gebremste Bomben, Streubomben) bereits beträchtlich gesteigert, so tragen Luft/Boden-Lenkflugkörper wesentlich zur Treffsicherheit auch aus dem Hochflug bei.

Während mittels moderner Tiefangriffsverfahren die radarisierte Flab unterflogen werden soll, ermöglichen die zum Beispiel durch Laserstrahlen gelenkten Waffen eine erfolgreiche Zielbekämpfung auf relativ große Distanzen und somit eine Vermeidung der Wirkungsräume gewisser Flabmittel. Deshalb der Ausdruck «Stand-off Weapons» oder «Abstandswaffen».

Da aber auch gegnerische Luftstreitkräfte mit ähnlichen Mitteln ihr Zerstörungspotential erhöhen, operiert die RAF in Deutschland konsequenterweise mit mehreren Staffeln «Harrier»-Senkrechtstarter von mobilen, dezentralisierten und nur schwer auffindbaren Feldstützpunkten aus. pb

USA

Die A-10 kommt nach Europa

Die United States Airforce plant, einige Geschwader des neuen amerikanischen Erdkampfflugzeuges Fairchild A-10 nach England zu verlegen und rotationsweise auch von Stützpunkten in der Bundesrepublik Deutschland aus einzusetzen. Total will die USAF 733 Maschinen dieses Typs beschaffen.



A-10 auf Baumhöhe nach einem simulierten Angriff gegen eine Panzerkolonne.
(Photo: David Lindsay, Fairchild Industries)

Bei der A-10 handelt es sich um ein einseitiges, relativ langsames aber äußerst robustes «Schlachtflugzeug» für die direkte Unterstützung der Truppe, insbesondere gegen Panzer. Die beiden Triebwerke sind am Rumpf hinter und über den Flügeln angeordnet.

An elf Stationen führt die Maschine bis zu 7 Tonnen Bomben, Raketen und gelenkte Luft/Boden-Flugkörper mit. Das Kernstück bildet eine siebenläufige 30-mm-Kanone. Diese verschießt panzerbrechende Geschosse mit Kadenz von entweder 2100 oder 4200 Schuß pro Minute. pb

Die USA erwarten einen neuen schweren Bomber bei den Sowjets

Harold Brown, Verteidigungsminister der USA, teilte dem Kongreß mit, daß die USA in naher Zukunft die ersten Flüge eines Prototyps eines neuen schweren Bombers der Sowjets erwarteten. Diese Verlautbarung machte er bei der Vorlage des Haushaltes. Er lehnte nähere Angaben ab und erklärte nur, daß es sich um den Ersatz der Baumuster «Bear» und «Bison» handle.

Die Neuigkeiten wurden zwei Tage nach der Ablehnung von weiteren Mitteln für die Entwicklung von zwei weiteren Prototypen des B-1-Bombers bekannt. Inzwischen hat das Repräsentantenhaus das Projekt B-1 endgültig begraben. jst

Sowjetunion

Russen müssen alle IFF-Kodes für die MiG-Serien ändern

Nach Angaben des Verteidigungsamtes in Tokio ist es gelungen, den Code zur Identifizierung von Freund oder Feind (IFF) in den sowjetischen Maschinen vom Typ MiG-25 zu entschlüsseln. Experten des Verteidigungsamtes hätten das IFF-System nach eingehendem Studium der aus dem im September 1976 von einem dessertierten Piloten zum Flugplatz von Hakodate gesteuerten MiG-25 gewonnenen Meßwerte entschlüsseln können. Die von Leutnant Belenko gesteuerte Maschine wurde der Sowjetunion im November 1976 zurückgegeben, nachdem sie japanische und amerikanische Experten auf den Stützpunkt der Verteidigungskräfte in Hyakiri, Präfektur Ibaraki, einer gründlichen Prüfung unterzogen hatten.

Ein IFF-System ist ein Gerät von höchster Geheimhaltungsstufe, mit dessen Hilfe der Pilot imstande ist, ein auf seinem Radarschirm erscheinendes Flugzeug bei einer Fluggeschwindigkeit von über MACH 2 zu identifizieren. Da es für die Piloten unmöglich ist, ein gesichtetes Flugzeug mit bloßem Auge zu identifizieren, sendet er verschlüsselte elektrische Wellen. Wenn die andere Maschine nicht mit einem zuvor verabredeten Signal antwortet, wird er sie angreifen.

Aus gut unterrichteten Quellen verlaute, westliche Militärexperten seien durch die Entschlüsselung des IFF-Systems ferner in den Besitz so wichtiger Informationen wie die Vorstellung der Russen beim Bau von Geheimcodes, die Grundeinheiten der

vom IFF-System ausgestrahlten Pulssignale und die Sequenz sowjetischer Codes gelangt. Als eines der geheimsten Geräte ist das IFF-System mit einem Selbstzerstörungsmechanismus ausgestattet, den Leutnant Belenko jedoch nicht auslöste. Ein Flugexperte des Verteidigungsamts sagte: «Es ist keine Übertreibung zu behaupten, daß das IFF-System das einzige Geheimnis um die MiG-25 war, die in Hakodate gelandet ist». Die Entschlüsselung des IFF-Systems der MiG-25 bedeutet, daß die Russen jetzt alle IFF-Kodes für die MiG-Serien ändern müssen, darunter auch für die 300 Maschinen vom Typ MiG-25 und die 115 vom Typ 25b der sowjetischen Luftwaffe. jst

Verteidigungshaushalt der UdSSR 1978

Der Oberste Sowjet hat den Volkswirtschaftsplan 1978 und den Staatshaushaltsplan 1978 beraten und verabschiedet. Nach Angaben des sowjetischen Finanzministers beträgt der offiziell ausgewiesene Betrag für den Verteidigungshaushalt 17,23 Milliarden Rubel; damit seien die Ausgaben für Verteidigung gegenüber dem Vorjahr nicht angestiegen.

Im Vorjahr hatten die offiziell bekanntgegebenen Verteidigungsausgaben noch 7,7% des Staatshaushaltes ausgemacht. Für 1978 ist nun vorgesehen, den Gesamtetat von 223 Milliarden Rubel (1977) auf 246,2 Milliarden Rubel zu steigern. Der Verteidigungshaushalt soll offiziell von der

Erhöhung nicht profitieren; demnach beträgt der Anteil der Verteidigungsausgaben nur noch 7%.

Der tatsächliche sowjetische Verteidigungsaufwand wird von westlichen Experten als erheblich höher angesetzt. Schon wegen der steigenden Kosten der seit einigen Jahren in großem Umfang im Warschauer Pakt eingeführten modernen Waffensysteme ist ein stagnierender oder gar sinkender Verteidigungshaushalt nicht glaubhaft: Erinnert sei nur schlaglichtartig an die 3. Generation sowjetischer Kampfflugzeuge, die neue Generation strategischer Flugkörper, den Mittelstreckenflugkörper SS-20, den Kampfpanzer T-72 und an die sowjetische Flottenrüstung. Hinzu kommt die verteuerte Wirkung gesteigerter Löhne und Gehälter in der Sowjetunion.

Aufgrund dieser Überlegungen werden die tatsächlichen sowjetischen Verteidigungsaufwendungen auf ca. 65 Milliarden Rubel, also auf etwa das Vierfache, geschätzt. Ihr Anteil am Bruttosozialprodukt dürfte bei etwa 11-13% liegen. jst

China

Peking startet Kampagne gegen sowjetische Spionageaktivitäten

Laut nationalchinesischen Quellen hat die Volksrepublik China eine Kampagne eingeleitet, um den wachsenden Spionageaktivitäten der Sowjetunion Einhalt zu gebieten. Ip einer Direktive werden Beispiele herausgegriffen, die die Aktivitäten der «sowjetrevisionistischen Agenten» verdeutlichen.

So soll Scheng Hsi-fan (40 Jahre), der in den fünfziger Jahren in der Sowjetunion studiert hat, militärische, wirtschaftliche und politische Informationen in Dairen beschafft haben. In Schenjang wurde ein Agent mit Namen Liu aufgegriffen, der im Auftrag der Sowjetunion nach einer nachrichtendienstlichen Ausbildung zur Informationsgewinnung in China eingesetzt worden war. Im März wurden in einer Kohlenmine in Tatung zwanzig Personen verhaftet, denen man eine nachrichtendienstliche Tätigkeit für die Sowjetunion vorwarf.

Wie ein Nachrichtendienstoffizier in Taipeh erklärte, habe die Sowjetunion an der chinesisch-sowjetischen Grenze Aufnahme- und Ausbildungslager für chinesische Jugendliche geschaffen, die nach ihrer Flucht nachrichtendienstlich geschult und dann erneut in den Grenzregionen eingesetzt werden. Gleichzeitig warben sowjetische Nachrichtendienstoffiziere chinesische Kader an, die vor dem ideologischen Bruch zwischen Peking und Moskau Anfang der sechziger Jahre in der Sowjetunion ausgebildet wurden.

In einer öffentlichen Verhandlung wurden im April vergangenen Jahres in Lantschau zwanzig Jugendliche verurteilt, die von den Sowjets ausgebildet und der Spionage für Moskau für schuldig befunden worden waren. Acht wurden zum Tode verurteilt, der Rest erhielt lange Freiheitsstrafen. jst ■

Universell: bis zur Präzisionsmessung.



Mit dem automatischen Universal-Nivellier Wild NA 2.

Weil sein Kompensator die Ziellinie automatisch horizontiert, ist es ein **automatisches Nivellier**, dessen Funktion sich bequem mit einem **Druckknopf** kontrollieren läßt. Da sein Fernrohr mit Distanzstrichen versehen ist, dient es Ihnen zur **optischen Entfernungsmessung**. Als Modell mit eingebautem Glas-Horizontalkreis ist das Wild NAK 2 für **Flächennivellements** und Absteckungen geeignet. Mit aufgesetztem Laserokular verfügen Sie über ein genaues **Laser-nivellier** und mit Hilfe des 90°-Objektivprismas erzeugt es Ihnen automatisch eine **Lotebene**. Auch für **Präzisionsnivellements** finden Sie im Wild NA 2 das richtige Instrument.

Wild Heerbrugg AG, Tel. 071.70 31 31

WILD HEERBRUGG

Farbbroschüre gratis für Sie.

Senden Sie diesen Coupon an die Wild Heerbrugg AG, 9435 Heerbrugg, und Sie erhalten eine ausführliche Farbbroschüre

Name _____

Adresse _____